

Grundsätze des SHS-Unterrichts am Aue-Geest-Gymnasium Harsefeld



1. SHS-Unterricht ist keine Hausaufgabenhilfe, sondern eine
 - gezielte
 - systematische
 - und längerfristigeBearbeitung erkannter Leistungsschwächen des jeweiligen SHS-Schülers!
2. Deshalb steht am Beginn des SHS-Unterrichts die möglichst gemeinsam erarbeitete Diagnose des Leistungsstandes der SHS-Schülerin/ des SHS-Schülers:
 - Was kann ich gut? Was kann ich noch nicht? Was muss/ möchte ich lernen? (s. SHS-Reader)
 - Dabei kann es hilfreich sein, mit der jeweiligen Fachlehrkraft Kontakt aufzunehmen!
3. Die Vor- und Nachbereitung von Klassenarbeiten kann Aufschlüsse über Leistungsschwächen und -stärken der SHS-Schülerin/ des SHS-Schülers geben. Dennoch sollte sich der SHS-Unterricht nicht vom Erfolgs- und Zeitdruck abhängig machen, der zwangsläufig von den Klassenarbeiten ausgeht.
4. Da der SHS-Unterricht auf 60 Minuten pro Woche ausgelegt ist, muss dieser Unterricht, um sein Ziel zu erreichen, langfristig (also über mehrere Wochen) geplant werden. Es ist deshalb sinnvoll, zu einzelnen Problembereichen richtige kleine Unterrichtseinheiten zu entwickeln und sich dabei ggf. von den betreuenden Fachlehrkräften beraten zu lassen.
5. Es soll im SHS-Unterricht keine Hausaufgaben geben. Das schließt aber nicht aus, sondern eher ein, dass der SHS-Schülerin/ dem SHS-Schüler Empfehlungen gegeben werden können, was besonders geübt bzw. wiederholt werden sollte. Dafür kann auch das jeweilige Lehrbuch hilfreich sein, da die meisten Bücher Vorschläge zum Üben, Wiederholen und Vertiefen enthalten. Die sonstige Belastung der SHS-Schülerin/ des SHS-Schülers muss im Auge behalten werden. Die SHS-Lehrkraft sollte sich im gegebenen Falle durchaus auch die Freiheit nehmen, der SHS-Schülerin/ dem SHS-Schüler zu empfehlen, schulfremde Belastungen zeitweise zu reduzieren.
6. Was den Erfolg der Tätigkeit betrifft, sollte die/ der SHS-Lehrende keine zu großen Hoffnungen erwecken. Dagegen spricht schon allein die Beobachtung, dass Leistungssteigerungen nicht über Nacht eintreten. Vor allem aber müssen wir bei unserer Tätigkeit immer in Rechnung stellen, dass Ursachen für Lernschwächen oft außerhalb oder am Rande der Reichweite unserer Einflussmöglichkeiten liegen.
7. Fazit: Wenn der SHS-Unterricht erfolgreich sein will, dann müssen wir neben der fachlichen und arbeitstechnischen Ebene immer auch die motivationale Ebene im Auge behalten. Hier können die SHS-Lehrenden ihre besonderen Möglichkeiten besonders gut ausspielen, da sie deutlich näher an den Motivationsproblemen der Schülerinnen und Schüler sind als die „Profi-Lehrkräfte“.

C. Springmann und N. Schlesier, 01.08.2017

Carsten Springmann und Nele Schlesier
Aue-Geest-Gymnasium Harsefeld
Brakenweg 2
21698 Harsefeld

Email: c.springmann@gymnasium-harsefeld.de n.schlesier@gymnasium-harsefeld.de